



Martina Skorvan

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche und seine Flüchtlingsarbeit in Hessen 1945–1955

1995. VIII, 288 Seiten, geb. € 25,-. ISBN 978-3-922244-99-8

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, Bd. 60; Forschungen zur Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen in Hessen nach 1945, Bd. 5

Die Eingliederung von 12 Millionen deutscher Flüchtlinge und Vertriebenen gilt als herausragende Leistung der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft. Zu diesem beispiellosen Integrationsprozess trugen in erster Linie Wille und Selbsthilfe der Flüchtlinge sowie die Aufnahmebereitschaft der einheimischen Bevölkerung, insbesondere aber auch gesellschaftliche Kräfte – wie namentlich die Kirchen – bei, die sich frühzeitig und aktiv für die Flüchtlinge einsetzten. Im Mittelpunkt dieser Gießener Dissertation schildert die Verfasserin die Arbeit des Hilfswerks der Evangelischen Kirche in Hessen. Mit dem Anliegen, unsägliche Not zu lindern, war diese Organisation im Herbst 1945 gegründet worden; sie wurde in Hessen bald eine bedeutende Anlaufstelle für hilfesuchende Flüchtlinge. Die Verfasserin gibt einen Einblick in die Organisationsweise des Hilfswerks und geht der Frage nach, von welcher Seite die Einrichtung Hilfe in materieller und ideeller Hinsicht erhielt, um eine umfassende Betreuung aufbauen zu können.

Die Flüchtlinge, die aufgrund des anfänglichen Verbots der Militärregierung zunächst keine Interessenvertretungen gründen durften, sammelten sich unter dem Dach der Evangelischen Kirche in Hilfskomitees. Hier boten sich Chancen und Möglichkeiten, um eigenverantwortlich und aktiv an einer Eingliederung mitzuwirken.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der konkreten Hilfsangebote. Der Leser erhält ein anschauliches Bild von den Erfolgen, aber auch Problemen des Hilfswerks, wenn es um die Verteilung von Spenden, die Zusammenführung von Familien oder die Vermittlung von Arbeitsmöglichkeiten ging. Ausführlich werden die zahlreichen Angebote für Jugendliche und die Unternehmungen auf dem Wohnungsbausektor dargestellt – Arbeitsbereiche, die frühzeitig dokumentierten, wie Flüchtlinge im beginnenden Wiederaufbau integriert werden konnten. Dank einfallsreicher Projekte, die auf ganz unterschiedliche Sorgen und Nöte der Flüchtlinge eingingen, und stetem Werben um ein Zusammenwachsen alter und neuer Bevölkerungsteile entwickelte sich das Hilfswerk in Hessen zu einer wichtigen gesellschaftlichen Kraft, die den Integrationsprozess gerade in der unmittelbaren Nachkriegszeit positiv beeinflusste. – Das Buch ist mit einem Register ausgestattet.

*Anschrift und Auslieferung: Historische Kommission für Nassau,
Mosbacher Straße 55, D-65187 Wiesbaden,
Tel. 0611/881-0,-111, Fax 0611/881-145, E-Mail: poststelle@hhstaw.hessen.de*